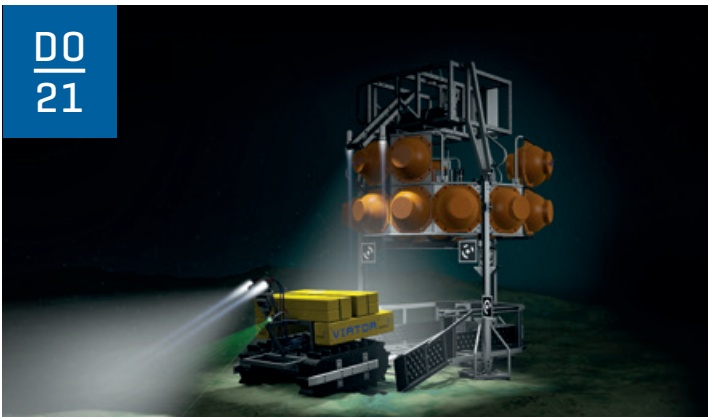


DO
21



Grafik: C.C. Meyer

FR
22



Foto: Marlene Wall / GEOMAR

Donnerstag, 21. Juni, 18-19 Uhr

Mit Weltraumtechnik in die Tiefsee: Fortschritte in der Erkundung der Kalt- und Tiefwasserkorallenriffe

Prof. Dr. Christian Dullo, GEOMAR

Kaltwasserkorallenriffe sind ein weit verbreitetes Ökosystem entlang der Kontinentalränder der Weltmeere. An einigen dieser untersuchten Vorkommen bilden die Kaltwasserkorallen mächtige biogene Strukturen, die sich bis zu 300 Meter über dem Meeresboden erheben. Dabei scheint die Dynamik des Zwischenwassers eine ganz entscheidende Rolle zu spielen, wie sich diese Riffe entwickeln. Um die Dynamik der Zwischenwassermassen zu erfassen, werden in der Forschung zusehends immer komplexere Systeme eingesetzt, die in ihrer Technologie mit Weltraumtechnik vergleichbar sind.

Freitag, 22. Juni, 18-19 Uhr

Korallenriffe im Klimawandel: Bedrohte Baumeister der Meere

Dr. Marlene Wall, GEOMAR

Kalzifizierende Organismen haben weltweit über Jahr-millionen imposante Strukturen gebildet, insbesondere Korallenriffe beeindrucken mit ihrer Farbenpracht und der Fülle an Leben. Weil Korallenriffe auf eine lange Geschichte zurückblicken, möchte man denken, dass sie auch heutige Veränderungen durchstehen werden. Diese Ansicht bestimmte die Wissenschaft noch vor einigen Jahrzehnten, doch trägt dieses Bild. Keine der globalen Klimaveränderungen in der Erdgeschichte ging so schnell vonstatten wie der vom Mensch verursachte Klimawandel – mit schwerwiegenden Konsequenzen für tropische Korallenriffe.

ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

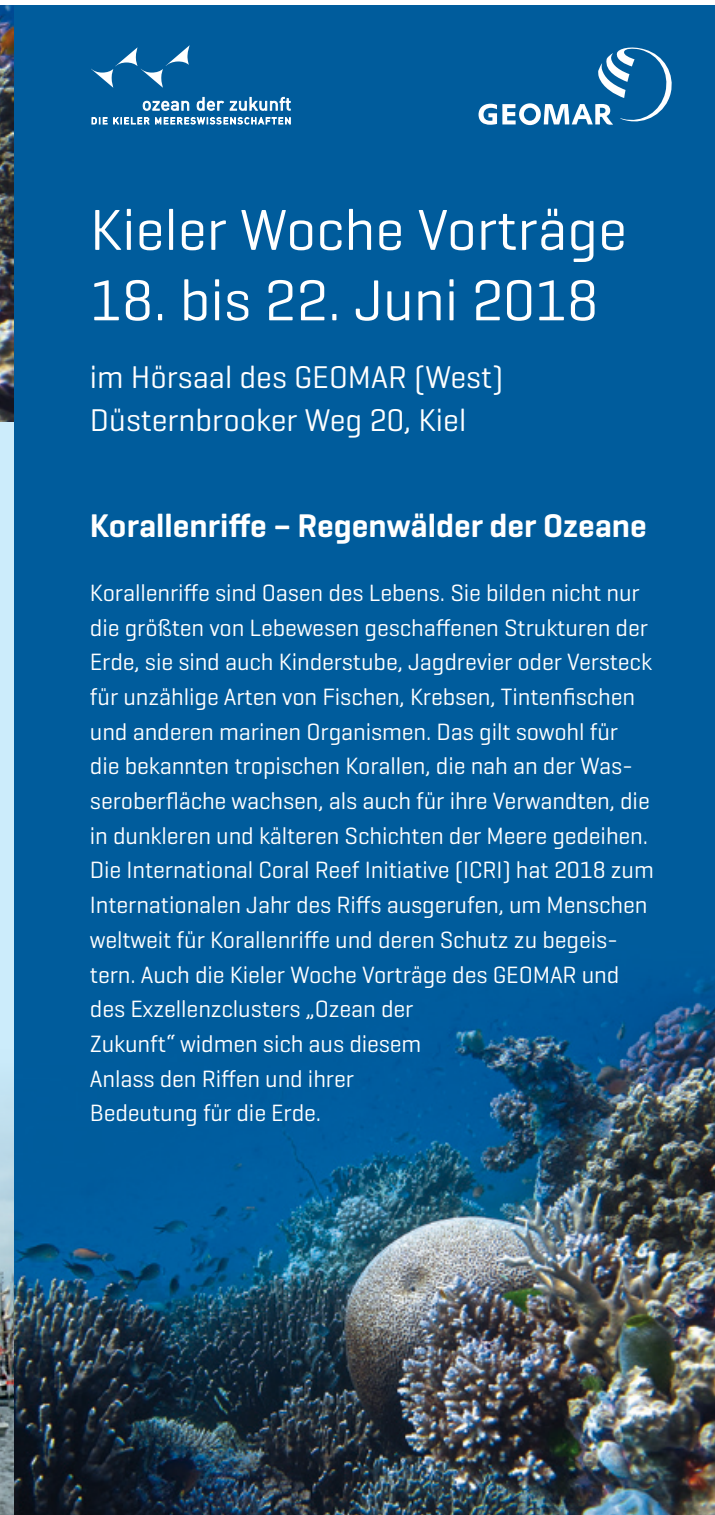
GEOMAR

Kieler Woche Vorträge 18. bis 22. Juni 2018

im Hörsaal des GEOMAR (West)
Düsternbrooker Weg 20, Kiel

Korallenriffe – Regenwälder der Ozeane

Korallenriffe sind Oasen des Lebens. Sie bilden nicht nur die größten von Lebewesen geschaffenen Strukturen der Erde, sie sind auch Kinderstube, Jagdrevier oder Versteck für unzählige Arten von Fischen, Krebsen, Tintenfischen und anderen marinen Organismen. Das gilt sowohl für die bekannten tropischen Korallen, die nah an der Wasseroberfläche wachsen, als auch für ihre Verwandten, die in dunkleren und kälteren Schichten der Meere gedeihen. Die International Coral Reef Initiative (ICRI) hat 2018 zum Internationalen Jahr des Riffs ausgerufen, um Menschen weltweit für Korallenriffe und deren Schutz zu begeistern. Auch die Kieler Woche Vorträge des GEOMAR und des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ widmen sich aus diesem Anlass den Riffen und ihrer Bedeutung für die Erde.



MO
18

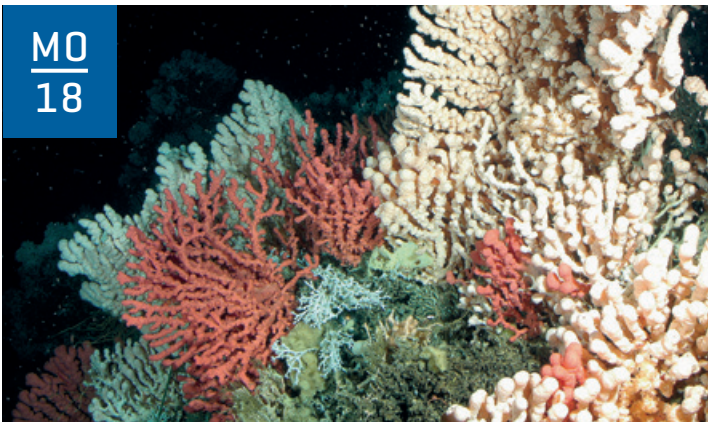


Foto: JAGO-Team / GEOMAR

Montag, 18. Juni, 18-19 Uhr

Kaltwasserkorallen - die verborgenen Schönheiten der Tiefe

Janina Büscher, GEOMAR

Neben den bunten Korallen der Tropen, in denen exotische Fische mit den Blumentieren in ihrer Farbpracht wetteifern, gibt es Arten, die ihre Schönheit im Verborgenen entfalten: Kaltwasserkorallen leben in bis zu tausenden Metern Tiefe und bei einstelligen Wassertemperaturen. Anders als ihre tropischen Verwandten, die sich durch Photosynthese ernähren, fangen Kaltwasserkorallen mit ihren Tentakeln tierisches Plankton, das im Wasser schwebt. Eine faszinierende Welt, die noch weitgehend unbekannt ist, obwohl über die Hälfte aller bisher bekannten Korallenarten in Tiefen über 50 Meter vorkommen.

DI
19



Foto: Anton Eisenhauer / GEOMAR

Dienstag, 19. Juni, 18-19 Uhr

Korallenriffe berichten über die Meeresspiegelschwankungen der letzten Jahrtausende

Prof. Dr. Anton Eisenhauer, GEOMAR

Die Höhe des Meeresspiegels und die Existenz von Korallenriffen sind eng miteinander verknüpft, da riffbildende Korallen am Licht wachsen müssen. Die Oberfläche eines Riffs markiert daher immer die Höhe des Meeresspiegels, was sich die marinen Geologen zu nutzen machen, um aus Korallenbohrkernen Meeresspiegelschwankungen, aber auch die Wassertemperatur und den Säuregrad der Vergangenheit abzulesen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten können für Voraussagen zukünftiger Szenarien steigender Meeresspiegelschwankungen aufgrund des Klimawandels verwendet werden.

MI
20

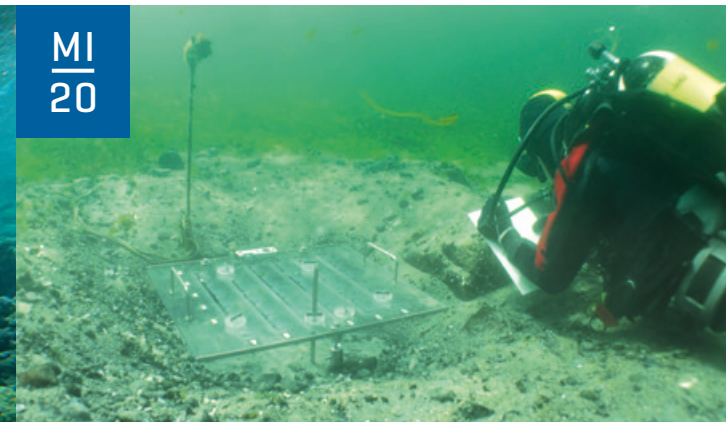


Foto: Klaus Schwarzer / Future Ocean

Mittwoch, 20. Juni, 18-19 Uhr

Riffe in Nord- und Ostsee: der etwas andere Lebensraum

Dr. Klaus Schwarzer, Institut für Geowissenschaften der CAU / Future Ocean

Bei dem Begriff „Riff“ sind die Gedanken schnell in den Tropen bei warmem, klarem Wasser und einer hohen Artenvielfalt. Dieser Begriff wird aber auch für Lebensräume in Nord- und Ostsee benutzt. Hier geht es allerdings um Bereiche des Meeresbodens, die aus hartem Material, vornehmlich Steinen, als Relikte der vergangenen Eiszeiten aufgebaut sind. Sie bilden die Grundlage dieser Lebensräume, der von den unterschiedlichsten Organismen in vielfältiger Weise genutzt wird. Die Vorkommen und die Dynamik dieser Biotope vor unserer Haustür, aber auch ihre Gefährdung sind das Thema dieses Vortrages.

Foto: Bodo Quante

